Landeshauptstadt
München

# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 4. Mai 2016**
Ausgabe 084
muenchen.de/ru

## Inhaltsverzeichnis

**Terminhinweise** **2**
**Bürgerangelegenheiten** **3**
**Meldungen** **5**
› Medaille „München leuchtet“ für Tom Rausch 5
› Dieter-Hildebrandt-Preis geht an Claus von Wagner 5
› MBQ-Jahrespräsentation: Strategien gegen Langzeitarbeitslosigkeit 7
› Förderpreis junge Kunst in der PLATFORM 7
› Wedekindplatz umgebaut: Baureferat lädt zum Bürgerfest ein 8
› PlanTreff in den Pfingsfertien geschlossen 9
› Bauzentrum: Infoabend des Mietervereins zur Untervermietung 9
› „Begrünte Dächer“: Vortrag der Volkshochschule 9
› MVHS Nord: Vortrag zur Innenwanddämmung 10
› Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum 10
› Vortrag über Münchner Brauer im Stadtmuseum 10
› Ausstellung über Karl Preis in der Stadtbibliothek Ramersdorf 11
**Antworten auf Stadtratsanfragen** **12**

**Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat**
**Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

# Terminhinweise

**Samstag, 7. Mai, 14 Uhr, Wedekindplatz**
Stadtrat Thomas Schmid (CSU-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters bei der „Eröffnung" des Wedekindplatzes. Weitere Redner sind Karl Höferle vom Baureferat und der Vorsitzende des Bezirksausschusses 12, Werner Lederer-Piloty.
*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Montag, 9. Mai, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses**
Oberbürgermeister Dieter Reiter begrüßt bei einem Empfang die neuen Deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger. Zu Beginn der Veranstaltung wird der Film „Daheim in München" gezeigt.

**Dienstag, 10. Mai, 10.30 Uhr, Pfarrkirche St. Peter, Petersplatz 1**
Trauergottesdienst für den verstorbenen Alt-Oberbürgermeister Georg Kronawitter. Im Rahmen der sich anschließenden Gedenkfeier sprechen Oberbürgermeister Dieter Reiter, der SPD-Bundesvorsitzende Sigmar Gabriel und der Sohn des Alt-Oberbürgermeisters, Florian Kronawitter.
**Achtung Redaktionen:** Auf Wunsch der Angehörigen sind Bild- und Tonberichterstattungen von dem Gottesdienst ausgeschlossen. Für Medienvertreter besteht die Möglichkeit, Bildaufnahmen in der Kirche vor dem Gottesdienst zwischen 10 und 10.15 Uhr zu machen, Treffpunkt hierfür ist um 10 Uhr an der Nordseite von St. Peter (vorderer Eingang). Ebenso besteht Gelegenheit zur Bildberichterstattung über die Reden nach dem Gottesdienst, voraussichtlich gegen 11.30 Uhr. Eine vorherige Anmeldung in der Pressestelle des Erzbischöflichen Ordinariats ist notwendig unter Telefon 21 37-12 63 oder per E-Mail an pressestelle@erzbistum-muenchen.de.

**Dienstag, 10. Mai, 15 Uhr, Lackerbauerstraße 17**
Petra Reiter, Ehefrau des Oberbürgermeisters, gratuliert der Münchner Bürgerin Luise Raschke im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

**Dienstag, 10. Mai, 19 Uhr, Saal im Alten Rathaus**
Verleihung des ersten Dieter-Hildebrandt-Preises der Landeshauptstadt München an Claus von Wagner durch Oberbürgermeister Dieter Reiter. Die Laudatio hält Max Uthoff. Renate Hildebrandt, Witwe von Dieter Hildebrandt, spricht Grußworte. Musikalische Umrahmung durch die Musikgruppe Pitu Pati. Die Verleihung findet vor geladenen Gästen statt.

**Achtung Redaktionen:** Presseanmeldung erbeten per E-Mail an presse.kulturrefe*rat@muenchen.de.*
*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Dienstag, 10. Mai, 19 Uhr,**
**Referat für Arbeit und Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Straße 15, Foyer**
Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, spricht Grußworte bei einer Diskussionsveranstaltung der PLATFORM zur Frage „Ist die Wirtschaft bereit für die Kunst?". Moderiert von Dorothee von Bose, diskutieren Sabine Bendiek (Vorsitzende der Geschäftsführung Microsoft Deutschland), Peter Hofbauer (Berater des CEO, Unicredit Bank Austria AG, Wien), Dr. Elisabeth Hartung (PLATFORM) und Dr. Rupert Hofmann (Audi).

Wiederholung ***(Achtung: geänderte Uhrzeit)***
**Sonntag, 15. Mai, 14.30 Uhr, Rathaus-Balkon am Marienplatz**
Sollten die Fußballer des FC Bayern München zum 26. Mal Deutscher Meister werden, wird Oberbürgermeister Dieter Reiter der Mannschaft zum Titelgewinn gratulieren.
**Achtung Redaktionen:** Für eine mögliche Meisterfeier bittet die Landeshauptstadt München aus organisatorischen Gründen bereits jetzt um Anmeldungen. Für Fotografen und Kamerateams wird an der Mariensäule wieder ein eigenes Podest aufgebaut. Zugang zum Podest und Einlass ins Rathaus ist nur mit einem ***speziellen Arbeitsausweis*** möglich, den Medienvertreter über das Presseamt erhalten. Akkreditierungen per E-Mail an presseamt@muenchen.de und per Telefon unter 2 33-9 26 00 bis spätestens Freitag, 6. Mai.

# Bürgerangelegenheiten

**Mittwoch, 11. Mai, 19 Uhr, Salesianum, Mehrzweckraum im Erdgeschoss, St.-Wolfgangs-Platz 11 (barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au – Haidhausen).

**Mittwoch, 11. Mai, 18.30 Uhr,**
**Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen – Am Hart). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Fredy Hummel-Haslauer statt.

**Mittwoch, 11. Mai, 17.30 bis 19 Uhr,**
**BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)**
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

**Mittwoch, 11. Mai, 19 Uhr, Gaststätte „Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus", Limesstraße 63 (barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing – Lochhausen – Langwied). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Sebastian Kriesel statt.

**Donnerstag, 12. Mai, 18 Uhr,**
**Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1 (barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf – Perlach). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Thomas Kauer statt.

**Donnerstag, 12. Mai, 19 Uhr, Stadtteilzentrum Fürstenried-Ost, Bürgersaal, Züricher Straße 35 (barrierefrei)**
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 19 (Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln).
Die Versammlungsleiterin Bürgermeisterin Christine Strobl und der Bezirksausschussvorsitzende Dr. Ludwig Weidinger informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
***Bürgersprechstunde***
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum München, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Dr. Ludwig Weidinger.

# Meldungen

**Medaille „München leuchtet“ für Tom Rausch**

(4.5.2016) In Anerkennung seines ehrenamtlichen Engagements, vor allem in der Kinder- und Jugendarbeit, hat die Stadt München den früheren Vorsitzenden des Kreisjugendrings München, Tom Rausch, mit der Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ ausgezeichnet. Bürgermeisterin Christine Strobl überreichte Rausch die Auszeichnung gestern im Rathaus und skizzierte dabei dessen Schaffen.
Tom Rausch war von 2007 bis 2010 stellvertretender Vorsitzender und von 2010 bis November 2014 Vorsitzender des Kreisjugendrings München-Stadt. In seiner Vorstandsfunktion hat er inhaltliche Kampagnen initiiert, von denen wichtige Impulse in die Stadtgesellschaft ausgingen. Mit den „KJR-Positionen“ hat der Vorstand unter seiner Führung Stellung zu diversen gesellschaftlichen Themen bezogen, beispielsweise zur Kinderarmut in Bezug auf das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur Berechnung der Hartz-IV-Regelsätze oder zum Widerstand gegen das Versammlungsgesetz der Staatsregierung.
Der Kreisjugendring hat unter seinem Vorsitz auch stets die Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus betont und sich diesbezüglich eindeutig positioniert. Maßgeblich hat Tom Rausch das Papier „Wer flieht, braucht Hilfe“ initiiert. Darin werden konkrete Forderungen erhoben, um die Situation von Flüchtlingen in München zu verbessern. Tom Rausch war außerdem Mitglied des Kinder- und Jugendhilfeausschusses, des politischen Beirats des NS-Dokumentationszentrums sowie des Bündnisses für Toleranz.
„Dieses große Engagement über einen langen Zeitraum hat uns bewogen, diese Ehrung vorzunehmen“, erklärte Bürgermeisterin Strobl. Tom Rausch betonte seinerseits, wie sehr er sich über die Auszeichnung freue – und richtete ein Dankeschön an die Stadt: „Ehrenamtliche Arbeit ist hier immer sehr angesehen.“
Aus dem Stadtrat nahmen Alexander Reissl, Christian Vorländer und Haimo Liebich (alle SPD-Fraktion) sowie Gülseren Demirel (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) an der Preisverleihung teil.

**Dieter-Hildebrandt-Preis geht an Claus von Wagner**

(4.5.2016) Der Kabarettist Claus von Wagner, unter anderem bekannt durch die ZDF-Reihe „Die Anstalt“, wird am Dienstag, 10. Mai, durch Oberbürgermeister Dieter Reiter mit dem zum ersten Mal verliehenen Dieter-Hildebrandt-Preis der Landeshauptstadt München ausgezeichnet.

Der Preis wurde 2015 zur Erinnerung an den im November 2013 verstorbenen Kabarettisten Dieter Hildebrandt von der Stadt München auf Initiative von Oberbürgermeister Dieter Reiter eingerichtet. Er tritt an die Stelle des bisher biennal verliehenen städtischen Kabarettpreises. Mit dem mit 10.000 Euro dotierten Dieter-Hildebrandt-Preis soll künftig jährlich anspruchsvolles politisches bzw. dezidiert gesellschaftskritisches Kabarett ausgezeichnet werden. Preiswürdig sind Künstlerinnen und Künstler aus dem gesamten deutschsprachigen Raum für ihre Einzel- oder Ensembleleistung, reine Wortprogramme oder Musikkabarett.
Die Verleihung findet vor geladenen Gästen statt.

***Jurybegründung:***

*„In einem Interview vier Jahre vor seinem Tod nannte Dieter Hildebrandt auf die Frage, wen er als seine Nachfolger im politischen Kabarett sähe, als ersten Claus von Wagner. Freilich war der in Miesbach als Sohn preußischer Eltern Aufgewachsene, eine Fremdheitserfahrung, die er mit dem schlesischen Münchner Dieter Hildebrandt teilte, zu dieser Zeit schon kein Nachwuchs mehr. Parallel zu seinem Geschichts-, Kommunikationswissenschafts- und Medienrecht-Studium, das er fast prophetisch mit einer Magisterarbeit zum Thema „Kabarett im deutschen TV" abschloss, hatte er mit seinem fulminanten Debüt „Der Rest ist Schweigen" Aufsehen erregt und etliche Preise gewonnen. Dies baute er mit dem jugendlichen Furor, den sich Dieter Hildebrandt bis zu seinem Tod bewahrte, zu einer Trilogie aus, die aus individuellem Erleben ein kritisches Generationenporträt rund ums Erwachsenwerden entwarf. Gleichzeitig päppelte er mit seinen Freunden und Kollegen Matthias Tretter und Phillip Weber als „Erstes Deutsches Zwangsensemble Mach 3" das verkümmernde Genre des Ensemblekabaretts wieder auf. Und selbst der zumeist trägen Radio-Comedy verschaffte er mit seinem „Tagebuch des alltäglichen Wahnsinns" neuen Glanz. Retrospektiv wirkt all dies trotzdem nur wie ein Aufgalopp: Zum einen für sein immer noch aktuelles Solo „Theorie der feinen Leute": ein glänzend recherchiertes, wuchtig dargestelltes und wie alle seine Programme in einen theatralischen Erzählungsrahmen eingebundenes Stück zur Wirtschafts- und Finanzkrise, über das die Süddeutsche Zeitung befand, dass es in die „Annalen der Kabarettgeschichte eingehen" werde. Und dann für den großen Fernseh-Auftritt auf den Spuren von Dieter Hildebrandts „Notizen aus der Provinz" oder dem legendären „Scheibenwischer": An der Seite von Max Uthoff und zusammen mit dem Co-Autor Dietrich Krauß hat Claus von Wagner die ZDF-Reihe „Neues aus der Anstalt" in der Nachfolge von Frank-Markus Barwasser und Urban Priol noch populärer gemacht, satirisch zugespitzt und obendrein zur Renaissance eines Ensemble-Kabaretts neuer Form genutzt. Wie Hildebrandt hat er sich damit Feinde erspielt, aber auch viel Ehr und viele Fans. Die Jury ist sich einig, dass der*

*verdiente und perfekte erste Preisträger des Dieter-Hildebrandt-Preises Claus von Wagner heißt."*
Informationen zum Dieter-Hildebrandt-Preis unter *www.muenchen.de/kulturfoerderung,* Stichwort „Preise".
*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

**MBQ-Jahrespräsentation: Strategien gegen Langzeitarbeitslosigkeit**
(4.5.2016) Die Projekte und Träger des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ) stellen sich auf ihrer Jahrespräsentation am Dienstag, 10. Mai, 9.30 bis 14 Uhr, im Berufsinformationszentrum, Kapuzinerstraße 30, der Öffentlichkeit vor. Im Mittelpunkt stehen das Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA) und die Sozialen Betriebe, die mit verschiedenen Angeboten die Integration von Langzeitarbeitslosen aufzeigen.
Der für die kommunale Arbeitsmarktpolitik zuständige Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid: „Seit Jahren haben wir mit dem MBQ ein wirksames Instrument, um die Langzeitarbeitslosigkeit zu bekämpfen. Diese ist und bleibt das größte gesellschaftliche Armuts- und Ausgrenzungsrisiko. Daher stellt die Stadt mit den Sozialen Betrieben und dem Verbundprojekt ein qualitativ hochwertiges Förderangebot bereit und investiert jährlich rund 17 Millionen Euro zusätzlich zu den Mitteln des Jobcenters für Beschäftigung und Qualifizierung."
Derzeit werden 34 Soziale Betriebe in München und 29 Projekte im Verbundprojekt Perspektive Arbeit durch das MBQ gefördert.
An Infoständen und bei Vorträgen können sich Interessierte über die Arbeit der Träger und über einzelne Projekte informieren. Die MBQ-Jahrespräsentation beginnt um 9.30 Uhr, der Markt der Möglichkeiten ist von 10.15 bis 14 Uhr geöffnet. Anmeldung und weitere Informationen unter *www.muenchen.de/mbq-jahrespraesentation*

**Förderpreis junge Kunst in der PLATFORM**
(4.5.2016) Das MBQ-Projekt PLATFORM lädt zur Verleihung des Förderpreises für junge Kunst am Mittwoch, 11. Mai, 18 Uhr, in die Halle der PLATFORM, Kistlerhofstraße 70, Haus 60, 3. Stock, ein. Das Besondere am Förderpreis ist das öffentliche Auswahlverfahren sowie die Auszeichnung eines konkreten Ausstellungskonzeptes. Die fünf nominierten Künstlerinnen und Künstler präsentieren vor einer Fachjury und dem Publikum ihre Konzepte. Anschließend zieht sich die Jury zur Abstimmung zurück, während das Publikum einen Favoriten bestimmen darf, der einen Sonderpreis erhält. Der Förderpreis ist mit 6.500 Euro dotiert, der Publikumspreis mit 500 Euro sowie der Möglichkeit einer Residency im Gastatelier im Jahr 2017 (Januar/Februar) mit Präsentationsmöglichkeit.

Insgesamt wurden fünf Kandidaten vorgeschlagen: Gabi Blum *(www.gabi-blum.de*), Johannes Evers *(www.johannesevers.de)*, Philipp Gufler (*www.philippgufler.de*), Sarah Lehnerer (*www.sarahlehnerer.de*) und Patricia Wich (*www.patricia-wich.com*). Die Jury wechselt jährlich, dieses Jahr sind dabei: Dr. Sabine Adler (Eres-Stiftung), Michael Buhrs (Museum Villa Stuck), Gerhard Müller-Rischart (Initiator RischArt Projekte), Evelyn Vogel (Süddeutsche Zeitung) und Ines Wiskemann (Kunstverein München e.V.). Der Preis dient der Förderung von Künstlerinnen und Künstlern aus München und Umgebung, die sich nach dem Abschluss ihrer Ausbildung in einem frühen Stadium ihrer Karriere befinden.
Die PLATFORM befindet sich in Trägerschaft der Münchner Arbeit gGmbH und wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) des Referats für Arbeit und Wirtschaft gefördert. Informationen im Internet unter *www.platform-muenchen.de*

**Wedekindplatz umgebaut: Baureferat lädt zum Bürgerfest ein**
(4.5 2016) Der „neue" Wedekindplatz in Schwabing ist fertig. Das ist ein Grund zum Feiern. Das Baureferat lädt herzlich ein. Der Beginn ist um 14 Uhr auf dem Wedekindplatz. Zunächst begrüßt der Hauptabteilungsleiter Tiefbau im Baureferat Karl Höferle, anschließend sprechen Stadtrat Thomas Schmid in Vertretung des Oberbürgermeisters und der Vorsitzende des Bezirksausschusses 12 Schwabing – Freimann, Werner Lederer-Piloty. Es folgt ab etwa 15 Uhr ein Bürgerfest unter dem Motto „Wir feiern den Wedekindplatz" des Vereins Traumstadt Schwabing e.V. mit einem musikalisch-kulturellen Programm. Unter anderen werden der Enkel von Frank Wedekind, Anatol Regnier, der Sänger und Gitarrist der legendären Schwabinger Gisela, Silvano Cocci Tubertini, sowie die Musiker André Hartmann und Abi Ofarim auftreten.
Durch den Umbau am Wedekindplatz ist es gelungen, ein Stück Alt-Schwabing wieder zum Leben zu erwecken. So wurde der Wedekindbrunnen technisch umfassend erneuert und in den Mittelpunkt des Platzes gerückt. Das Sitzen um den Brunnen herum ist jetzt möglich. Bereits ab Oktober 2014 hat das Baureferat zunächst zwischen Leopoldstraße und Wedekindplatz mit den Arbeiten begonnen. Danach wurden der Platz sowie das historische Großsteinpflaster der Feilitzschstraße bis zur Biedersteiner Straße neu hergestellt. Der Umbau wurde im November 2015 termingerecht und im Rahmen der vom Stadtrat genehmigten Kosten von 1,83 Millionen Euro abgeschlossen.
*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

**PlanTreff in den Pfingsfertien geschlossen**
(4.5.2016) Der PlanTreff, die Informationsstelle zur Stadtentwicklung, ist in den Pfingstferien, ab Dienstag, 17., bis Freitag, 27. Mai, geschlossen.
Der PlanTreff ist während dieser Zeiten via Fax unter 2 33-2 71 51 oder per Mail an plantreff@muenchen.de erreichbar.

**Bauzentrum: Infoabend des Mietervereins zur Untervermietung**
(4.5.2016) Untervermietung kann gerade in Ballungsräumen mit Wohnungsmangel wie München eine sinnvolle Nutzung von vorhandenem Wohnraum sein. Gleichzeitig gibt es aber einige juristische Fallstricke und Regelungen, die beachtet werden müssen. Fragen tun sich auf: Wo zum Beispiel liegt die Abgrenzung zum Besuch, wer ist „Dritter" im Sinne des Gesetzes, was muss bei Vermietung über „Airbnb" beachtet werden, welche Gerichtsentscheidungen gibt es zum „Medizintourismus" und was für eine Rolle spielt die „Zweckentfremdungssatzung"?
Darüber informiert Rechtsanwalt Michael Kast vom Mieterverein München e.V. am Dienstag, 10. Mai, 18 bis 19 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10. Der Eintritt ist frei.
Informationen im Internet *www.muenchen.de/bauzentrum*, per E-Mail an bauzentrum.rgu@muenchen.de und telefonisch unter 54 63 66 - 0.

**„Begrünte Dächer": Vortrag der Volkshochschule**
(4.5.2016) Alexandra Schmidt vom Begrünungsbüro Green City e.V. bietet am Mittwoch, 11. Mai, 18.30 bis 19.30 Uhr, in der Münchner Volkshochschule (MVHS), Bäckerstraße 14, umfassende Informationen zu allen wichtigen Fragen rund um das Thema „Dachbegrünung". Neben den Vorteilen für Gebäude und Umwelt werden Praxistipps für die fachgerechte Planung, Ausführung und Pflege erläutert. Und die Stadt München fördert sogar die Umwandlung einer Dachfläche in eine blühende Naturoase. Der Eintritt ist frei.
Nach dem Vortrag besteht die Möglichkeit zu einer individuellen Kurzberatung nach vorheriger Anmeldung bei der MVHS. Die Anmeldung ist zu den normalen Bedingungen der MVHS online unter *www.mvhs.de*, persönlich an allen Anmeldestellen der MVHS, telefonisch unter 4 80 06-62 39 (Zentrale) oder 83 53 53 (Stadtbereich West) oder schriftlich mit Anmeldeformular an Münchner Volkshochschule GmbH, Anmeldung, Postfach 80 11 64, 81611 München, beziehungsweise Stadtbereich West, Bäckerstraße 14, 81241 München, möglich. Das Anmeldeformular ist zum Heraustrennen im Gesamtprogramm, bei den Anmeldestellen und in den MVHS-Programmbroschüren oder als Download unter *www.mvhs.de* erhältlich. Die Teilnahme ist frei.

**MVHS Nord: Vortrag zur Innenwanddämmung**

(4.5.2016) Auf Grund feuchtetechnischer Risiken ist bei der Innenwanddämmung eine besonders sorgfältige Planung und gewissenhafte Ausführung erforderlich, um nachfolgende Bauschäden zu vermeiden. Der Stukkareurmeister und Energieberater Werner Fuest stellt am Montag, 9. Mai, von 18.30 bis 19.30 Uhr, in der Münchner Volkshochschule Nord (MVHS), Troppauer Straße 10, Nutzen und Risiken der Innenwanddämmung detailliert dar und erläutert die Anforderungen der Energieeinsparverordnung. Vorgestellt werden unterschiedliche Systeme und deren Verarbeitung mit und ohne Dampfsperre. Der Eintritt ist frei.

**Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum**

(4.5.2016) Das Turmsingen im Turmstüberl des Valentin-Karlstadt-Musäums, Tal 50, findet am Montag, 9. Mai, unter Leitung von Eva Becher, Kulturreferat/Abteilung Volkskultur, statt. Von 16.30 bis 17.30 Uhr sind alle Singbegeisterten eingeladen, miteinander Münchner Volkssängerlieder, Jodler und jahreszeitlich passende Lieder zu singen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Teilnahme am monatlichen offenen Singen ist kostenlos, der Eintritt für das Musäum beträgt 2,99 Euro. Das Musäum kann bis 17.29 Uhr besichtigt werden und wird nach Ende der Singstunde geschlossen. Nähere Informationen unter *www.muenchen.de/volkskultur* oder unter *www.valentin-musaeum.de*.

Das monatliche Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum wird veranstaltet vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit dem Valentin-Karlstadt-Musäum und dem Traditionscafé Turmstüberl.

**Vortrag über Münchner Brauer im Stadtmuseum**

(4.5.2016) „Die Münchner Brauer zwischen Stadtrat und Landesherr (bis 1814)“ – das ist das Thema eines Vortrags, den der Leiter des Münchner Stadtarchivs, Dr. Michael Stephan, am Mittwoch, 11. Mai, 19.30 Uhr, im Saal des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, hält.

Das Münchner Reinheitsgebot gilt bekanntlich seit 1487. Doch wen hat diese Lebensmittelgesetzgebung damals eigentlich betroffen? Als einziges Gewerbe der Stadt waren die Brauer seit dem 12. Jahrhundert verpflichtet, sowohl den Landesherren als auch der Stadt Abgaben zu zahlen – mit Ausnahme der Klosterbrauereien, was naturgemäß zum Streit führte. Gebraut haben, aufgrund der hohen Abgabekosten, vor allem wohlhabende Bürger, wobei diese in der Regel Braumeister beschäftigten.

Als radiziertes Gewerbe war das Brauen an Grundbesitz geknüpft. 1493 legte Herzog Albrecht fest, dass ein Braulehen nur noch an denjenigen vergeben werden solle, der auch das Brauerhandwerk erlernt habe. Zu-

gleich begannen die Wittelsbacher, Bayern mit einem Netz an weißen Brauhäusern zu überziehen – sie hatten sich ein Monopol auf das Weißbier gesichert und machten damit bald mehr Profit als mit dem Salzhandel. In München schwankte die Zahl der Brauereien – oftmals im direkten Zusammenhang mit der Gesetzgebung – zwischen 18 und 74 Brauereien.
Die Ausstellung „BIER.MACHT.MÜNCHEN" und die Ausstellung „Gretchen mag's mondän – Damenmode der 1930er-Jahre" sind an diesem Mittwochabend bis 20 Uhr geöffnet.
Das Abendticket kostet inklusive Ausstellung und Programm 3,50 Euro.

**Ausstellung über Karl Preis in der Stadtbibliothek Ramersdorf**
(4.5.2016) Von Montag, 9. Mai, bis Montag, 18. Juli, zeigt der Arbeitskreis Stadtteilgeschichte Ramersdorf e.V. in der Stadtbibliothek Ramersdorf, Führichstraße 43, die Ausstellung „Karl Preis – Visionär und Pionier – Sonderbauprogramm Neu-Ramersdorf". Mit Abbildungen zeitgenössischer Dokumente und historischen Fotografien stellt der Arbeitskreis das Leben und Wirken von Karl Preis vor und beleuchtet die Planungs- und Baugeschichte des Sonderbauprogramms.
Genau am 9. Mai jährt sich der Todestag des Namensgebers für den Karl-Preis-Platz und die U-Bahn-Haltestelle zum 70. Mal. Doch wer war dieser 1884 geborene Karl Sebastian Preis? Seiner Initiative verdankte die „Gemeinnützige Wohnungsfürsorge AG", kurz GEWOFAG, ihre Gründung im Jahr 1928. Seine vorausschauenden Planungen ließen die zwischen 1928 bis 1930 gebaute Großsiedlung Neu-Ramersdorf entstehen, die 3.500 Wohnungen für Familien und Bedürftige umfasste. Keiner hatte sich um den sozialen Wohnungsbau im München der 20-er und 30-er Jahre des vorigen Jahrhunderts so verdient gemacht wie er.
Am 9. Mai, 18 Uhr, wird die Ausstellung eröffnet. Einer der Enkel von Karl Preis, der bekannte Münchner Publizist, Rezensent und Herausgeber Hannes S. Macher, wird in die Biografie und das Lebenswerk einführen. Renate Wirthmann vom Arbeitskreis Stadtteilgeschichte Ramersdorf e.V. bietet weitere Hintergrundinformationen zum Stadtteil.
Die Öffnungszeiten der Ausstellung in der Stadtbibliothek Ramersdorf, Führichstraße 43, sind am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr und am Mittwoch von 14 bis 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 4. Mai 2016

**Kein Google Analytics mehr auf der Homepage der Landeshauptstadt München**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer-Rath (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten)) vom 26.2.2016

**Essensversorgung für die Kooperationseinrichtungen Odinstraße 20 und Sanatoriumsplatz 2 verbessern!**
Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU-Fraktion) vom 27.2.2008

**Platz der Opfer des Nationalsozialismus besser vor Wildparkern schützen**
Antrag Stadträte Thomas Schmid und Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion) vom 24.11.2015

**Kein Google Analytics mehr auf der Homepage der Landeshauptstadt München**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer-Rath (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten)) vom 26.2.2016

**Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist.

Sie beantragen:
*„Der Stadtrat möge beschließen:*
1. *Die Landeshauptstadt München verzichtet auf ihrer Homepage auf die Verwendung von Google Analytics.*
2. *Es werden, wie bei den Arbeitsplatzrechnern der LHM, alternative Tools, wie beispielsweise das von Datenschützern empfohlene Piwik eingesetzt (vgl. http://piwik.org/ und https://www.datenschutzzentrum.de/tracking/piwik/20110315-webanalyse-piwik.pdf).“*

Dazu möchte ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Ich stimme Ihnen voll und ganz zu, dass Nutzerinnen und Nutzer des Webangebotes der Landeshauptstadt München uneingeschränkt darauf vertrauen können sollten, dass ihre persönlichen Daten nicht zweckentfremdet werden können. Dazu gehören selbstverständlich auch Informationen über Standort und natürlich auch bereits die IP-Adresse.

Vor diesem Hintergrund wird im Webangebot der Landeshauptstadt München (*www.muenchen.de/rathaus/*), Ihrem Antrag bereits entsprechend, kein Google Analytics eingesetzt.

Eine Ausnahme von diesem Grundsatz war in der Vergangenheit ein kurzzeitiger Einsatz für den Bereich von München Tourismus (*www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Arbeit-und-Wirtschaft/Tourismusamt.html*). Der auf diesen Bereich beschränkte Einsatz der datenschutzkonformen Variante von Google Analytics wurde zu Testzwe-

cken für ein paar Wochen, entsprechend einer Sondervereinbarung des Tourismusamtes mit Google, eingesetzt. Dieses war für eine umfassende Analyse in Vorbereitung des vom Stadtrat beschlossenen Aufbaus eines Tourismusportales (Beschluss der Vollversammlung vom 14.7.2015, „Beauftragung der Erstellung eines neuen touristischen Internetportals für München", Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 03193) notwendig.

Im Bereich von muenchen.de kommt die datenschutzkonforme Variante von Google Analytics ausschließlich bei Webseiten der Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG (Portalgesellschaft) zum Einsatz. In diesem, vom Webauftritt der Landeshauptstadt München technisch getrennten, völlig eigenständigen Bereich, wird Google Analytics seit Juni 2012 datenschutzkonform eingesetzt. Dazu hat die Portalgesellschaft am 24.5.2012 einen Vertrag zur Auftragsdatenverarbeitung mit Google geschlossen. Dieser beinhaltet auch die Anonymisierung der IP-Adressen. Dies geschieht durch die Erweiterung des Trackingcodes um die Einstellung „anonymizeIp".

Die Portalgesellschaft hat sich auch intensiv mit Alternativen wie piwik, webalizer etc. beschäftigt. Dabei hat sich gezeigt, dass die Auswertung der Trackingdaten mit keinem der Tools zufriedenstellend durchzuführen ist. Google Analytics ist nicht nur extrem schnell in der Nutzung, sondern bietet auch für das kommerzielle Portalgeschäft der Portalgesellschaft wichtige Kennzahlen (z.B. Hard Bouncer, Return-to-SERP, A/B Testing, Mobile-Traffic-Segmentierung mit einer aktuellen Device-Datenbank), wie sie andere Tracking-Dienste, auch etracker, nicht bieten können.

Vor diesem Hintergrund ist festzuhalten, dass der Einsatz von Google Analytics für den nicht-städtischen Bereich des Stadtportals eine erfolgskritische Größe darstellt. Ein Verzicht auf den Einsatz würde zu Wettbewerbsnachteilen führen und insbesondere auch die erfolgreich aufgebauten Positionen in den Trefferseiten der Suchmaschinen gefährden.

Für das Webangebot der Landeshauptstadt München wird ausschließlich das Tracking-Tool des Hamburger Unternehmens etracker eingesetzt. Dabei nutzt die Landeshauptstadt München eine Lizenz gemeinsam mit der Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG. Die Speicherung und Verarbeitung der Trackingdaten von muenchen.de sind dabei auf den Standort Deutschland begrenzt. Darüber hinaus beschränkt sich die Landeshauptstadt unter Einhaltung aller Datenschutzbestimmungen auf vollkommen anonyme

quantitative Trackingbasisdaten. Der Einsatz eines weiteren oder anderen Tools ist derzeit nicht angezeigt, zumal die Auswahl eines solchen ein Vergabeverfahren voraussetzen würde.

**Essensversorgung für die Kooperationseinrichtungen Odinstraße 20 und Sanatoriumsplatz 2 verbessern!**
Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU-Fraktion) vom 27.2.2008

**Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:**

Nach §60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Bei den von Ihnen mittels Antrag vorgebrachten Anregungen handelt es sich jedoch um eine laufende Angelegenheit, die für die Stadt München keine grundsätzliche Bedeutung hat und auch keine erhebliche Verpflichtung erwarten lässt. Daher obliegt deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und §22 GeschO dem Oberbürgermeister, weshalb eine Beantwortung auf diesem Wege erfolgt. Für meine verzögerte Antwort bitte ich Sie um Entschuldigung. Im Rahmen des Zusammenlegungsprozesses von KITA und in der Zeit danach war es jedoch wichtig, dass zunächst abgestimmt wird, wie mit den unterschiedlichen Verpflegungskonzepten der Kindertageseinrichtungen nach der Zusammenlegung von KITA verfahren werden sollte, d.h. ob sich aus dem Prozess der Zusammenlegung Veränderungen im Bereich der Essensversorgung ergeben. Ab dem Jahr 2012 hat KITA dann den gesamten Themenkomplex der ehemaligen Kindertageseinrichtungen der StKM aufgegriffen, der intensive Verhandlungen mit der Stadtkämmerei, dem Kommunalreferat und der StKM selbst mit sich gebracht hat.

In Ihrem Antrag baten Sie darum, die Kooperationseinrichtungen an der Odinstraße 30 (Krankenhaus Bogenhausen) und am Sanatoriumsplatz 2 (Krankenhaus Harlaching) den anderen städtischen Kindertageseinrichtungen hinsichtlich der Essensversorgung gleichzustellen. Hier haben Sie insbesondere die Essensauswahl und die personelle Ausstattung thematisiert.

Sie begründen Ihren Antrag damit, dass nach der Übernahme dieser ehemaligen Betriebskindergärten diese zwar durch die Landeshauptstadt betrieben werden, jedoch der Standard bei der Essensversorgung von den anderen städtischen Kindertageseinrichtungen abweicht, da z.B. die Mahlzeiten von den Krankenhauskantinen abgenommen und hauswirtschaftliche Arbeiten vom Erziehungspersonal übernommen werden.

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Der Stadtrat hat am 29.7.2015 u.a. festgelegt, dass die Städtisches Klinikum München GmbH (StKM) den Betrieb der eigenen Küchen aufgeben und die Versorgung der Patientinnen und Patienten an einen externen Dienstleister vergeben wird. Das Referat für Bildung und Sport (RBS) wurde seitens der StKM offiziell mit Schreiben vom 23.11.2015 dahingehend informiert, dass das Catering für die Kinder in den vier städtischen Häusern für Kinder (Kooperationseinrichtungen) Odinstraße 30, Sanatoriumsplatz 2, Alfred-Döblin-Straße 22 und Kölner Platz 1 somit zum 31.12.2016 eingestellt wird.

Seit November 2015 werden die Informationen zur Neuordnung der Versorgung der Krankenhausküchen (und somit in der Folge auch der vier o.g. Einrichtungen) seitens des Geschäftsbereichs KITA zum Anlass genommen, die Essensversorgung in den vier Kindertageseinrichtungen ebenfalls neu zu strukturieren. Derzeit ist beabsichtigt, die Essensversorgung im Laufe des Jahres 2016 selbst durch bekannte Caterer zu übernehmen.

Innerhalb dieses Prozesses werden voraussichtlich im ersten Quartal 2016 Abstimmungen sowohl mit den vier Einrichtungen als auch mit anderen Betroffenen innerhalb des RBS koordinert. Flankierend legt das Referat für Bildung und Sport im Jahr 2016 dem Stadtrat eine Beschlussvorlage vor, in der u.a. die Themen Versorgung und hauswirtschaftliches Personal behandelt werden.

Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Platz der Opfer des Nationalsozialismus besser vor Wildparkern schützen**
Antrag Stadträte Thomas Schmid und Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion) vom 24.11.2015

**Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

In Ihrem Antrag vom 24.11.2015 fordern Sie, den Platz der Opfer des Nationalsozialismus besser vor „Wildparkern" zu schützen bzw. verstärkt Verkehrskontrollen an diesem zu würdigenden Ort durchzuführen und Park- und Halteverbotsverstöße stärker zu ahnden.

Der Inhalt des Antrages betrifft Maßnahmen auf öffentlichem Verkehrsgrund nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung. Der Vollzug dieser Vorschriften ist eine laufende Angelegenheit auf der Grundlage des übertragenen Wirkungskreises, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist rechtlich nicht möglich.

Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister auf dem Schriftwege zu beantworten.

Dem Kreisverwaltungsreferat ist die Situation am Platz der Opfer des Nationalsozialismus bekannt und es ist sich dieser sensiblen Örtlichkeit sehr bewusst. Deshalb kontrolliert die Kommunale Verkehrsüberwachung dort auch schwerpunktmäßig und stellt entsprechende Verwarnungen aus, sofern Fahrzeuge verbotswidrig parken.

Eine Ausnahme bilden allerdings die dort in der Tat häufiger zu beobachtenden Handwerkerfahrzeuge. Diese besitzen eine Ausnahmegenehmigung nach § 46 Abs. 1 Nr. 11 Straßenverkehrsordnung und dürfen im gesamten Stadtgebiet auf Gehwegen parken, wenn eine Durchgangsbreite von 1,5 m verbleibt. Die Kommunale Verkehrsüberwachung prüft in diesen Fällen stets den rechtmäßigen Gebrauch der Ausnahmegenehmigung an dieser Örtlichkeit. Insbesondere ist neben dem sog. Handwerkerausweis auch ein Hinweiszettel im Fahrzeug auszulegen, an welchem Ort und für wen die Handwerksarbeiten ausgeführt werden. Sofern die rechtlichen Voraussetzungen vorliegen, kann eine Beanstandung oder Verwarnung nicht erfolgen.

Nachdem das Kreisverwaltungsreferat gegen Handwerkerfahrzeuge in aller Regel nicht einschreiten und das Parken somit nicht unterbinden kann, haben wir das Baureferat ersucht, an den in Frage kommenden Zufahrtsbereichen Poller aufzustellen, um das Parken in dem Bereich zu verhindern. Das Baureferat hat zwischenzeitlich dem Vorschlag entsprochen und die Aufstellung der Poller bereits veranlasst. Die Zufahrt für Fahrzeuge von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst bleibt jederzeit gewährleistet, für Handwerker kann in unabweisbaren Fällen eine Zufahrtserlaubnis erteilt werden.

Wir bitten von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit erledigt ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

## Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 4. Mai 2016

**Generalsanierung und Ausweichquartier für das Oskar-von-Miller- und das Maximiliansgymnasium**
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Richard Quaas und Thomas Schmid (CSU-Fraktion)

**Einrichtung von Bodenampeln auch in München testen**
Antrag Stadtrat Michael Kuffer (CSU-Fraktion)

**JIBB – Junge Menschen in Bildung und Beruf Kontaktpersonen über „muenchen.de“ zentral benennen**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Christian Müller, Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD-Fraktion)

**München wird TTIP-CETA-TiSA-freie Kommune**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Dominik Krause, Sabine Krieger, Hep Monatzeder, Sabine Nallinger, Thomas Niederbühl, Dr. Florian Roth und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

**Wohnen am Mittleren Ring erträglicher machen: durchgehend Tempo 50 am Mittleren Ring**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Stadtrat Richard Quaas
Stadträtin Beatrix Burkhardt
Stadtrat Thomas Schmid

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

**ANFRAGE**

04.05.2016

## Generalsanierung und Ausweichquartier für das Oskar-von-Miller- und das Maximiliansgymnasium

Wie den Medien zu entnehmen ist, gibt es im Vorfeld der geplanten Generalsanierung der beiden Schwabinger-Traditionsgymnasien Oskar-von-Miller- und Maximiliansgymnasium erhebliche Probleme mit dem während der Bauzeit notwendigen Ausweichquartier für beide Schulen. Das Schulreferat präferiert einen Standort in Freimann, direkt bei der U-Bahnstation Kieferngarten, die Schulleitungen lehnen diesen Standort rundheraus als unzumutbar ab.

Laut Schulreferat, soll das geplante Containergebäude am Kieferngarten weit über die Sanierungszeit für die beiden Schwabinger Gymnasien, als Ausweichquartier für weitere Sanierungsfälle genutzt werden, was ja schon aus Kostengründen ein prinzipiell richtiger Ansatz bei dem hohen Bedarf an Schulsanierungen ist.

Die von beiden Direktoren der Gymnasien und dem BA 12 genannten anderen Standorte, die etwas näher an Schwabing liegen, kommen, wie man den Medien entnehmen kann, für die Stadtverwaltung wohl nicht in Frage. Wie geht es weiter, wenn der Bau nicht verzögert werden soll?

Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

1. Für wann ist konkret der Baubeginn in dem Gebäudekomplex des Oskar-von-Miller- und es Maximiliansgymnasiums derzeit vorgesehen?
2. Ab welchem Schuljahr müsste die Auslagerung dann erfolgen und für wie lange, ist der Betrieb in dem Ersatzbau vorgesehen?
3. Verzögert der Widerstand der beiden Direktoren, der Schulgremien und teilweise des BA 12 evtl. den geplanten Baubeginn?
4. Wenn ja, was sind die erwartbaren Konsequenzen daraus? Wird diese dringend erforderliche Baumaßnahme deshalb möglicher Weise zurückgestellt und eine andere Schule bei der Sanierung vorgezogen?



CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.com

5. Welche Standorte als mögliche Ausweichquartiere wurden vom Bildungsreferat im Zusammenhang mit der Sanierung der beiden Schwabinger Gymnasien geprüft und mit welchen Ergebnissen?
6. Welche Kriterien muss ein Ersatzstandort aus der Sicht der Stadt vorwiegend erfüllen?
7. Warum hat sich das Referat bei dem Ausweichquartier für den Standort Kieferngarten entschieden und was hat dazu geführt, dass ggf. standortnähere Plätze bei der Prüfung ausgeschlossen wurden?
8. Wurden in die Standortsuche für das Ausweichquartier dieser staatlichen Schulen, auch staatliche Grundstücke mit einbezogen, so z.B. am Rand des Englischen Gartens usw.?
9. Für welchen Zeitraum soll das geplante Ausweichquartier insgesamt genutzt werden, also auch ggf. nach dem Abschluss der Arbeiten an den Schwabinger Traditionsschulen?
10. An welche weiteren Schulen wird bei der Belegung dieses Ausweichzentrums gedacht?
11. Was würde der Stadt eine weitere Verzögerung der geplanten Baumaßnahme zusätzlich zur veranschlagten Bausumme finanziell kosten?
12. Gab es bei den Gesprächen mit beiden Schuldirektoren über den Ersatzstandort auch schon eine Einbeziehung des Kultusministeriums um zu einer Lösung zu kommen?
13. Wenn ja, mit Erfolg? Wenn nein, warum nicht?
14. Welche Konsequenzen zieht die Stadt aus diesen Vorgängen und der monatelangen Diskussion beim Wilhelmsgymnasium für die künftigen Baumaßnahmen an anderen Schulen? Wird die Suche nach Ausweichquartieren noch transparenter im Vorfeld gemacht?
15. Kann die Stadt das Ausweichquartier notfalls auch ohne Zustimmung der beiden Schulleiter festlegen, damit der ursprüngliche Zeitplan eingehalten werden kann?

Richard Quaas, Stadtrat

Beatrix Burkhardt, Stadträtin

Thomas Schmid, Stadtrat



CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.com

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Stadtrat Michael Kuffer

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

**ANTRAG**

04.05.2016

## Einrichtung von Bodenampeln auch in München testen

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Stadtverwaltung erarbeitet einen Vorschlag, wie mit der Einrichtung von Bodenampeln auch in München die Sicherheit im Bereich von Gleisanlagen erhöht werden kann.
2. Es werden jeweils 5 Stellen im Bereich sowohl der U-Bahn, als auch der Trambahn ausgewählt, an denen die Technik testweise erprobt wird.

**Begründung:**

Leider kommt es immer wieder zu Personenunfällen im Gleisbereich, deren Ursache schlicht in einer Unaufmerksamkeit der Unfallopfer begründet liegt. Ganz gleich, ob eine konstitutionelle Beeinträchtigung der Wahrnehmung oder eine Ablenkung beispielsweise durch die Benutzung von Smartphones oder Kopfhörern der Grund ist, sollte jede sinnvolle Maßnahme zur Vermeidung solcher tragischen Unfälle geprüft und gegebenenfalls umgesetzt werden.

Die bereits in einigen anderen Städten eingesetzten Bodenampeln können hier einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit leisten, der vermutlich mit recht überschaubaren Aufwand umsetzbar ist.

Michael Kuffer, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.com

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Christian Müller
Beatrix Zurek
Birgit Volk

Stadtratsmitglieder

München, 04.05.2016

**JIBB – Junge Menschen in Bildung und Beruf**
**Kontaktpersonen über „muenchen.de“ zentral benennen**

**Antrag:**

Die Stadtverwaltung wird gebeten über das offizielle Stadtportal „muenchen.de“ wichtige Kontaktpersonen (inkl. Telefonnummer) für das Projekt „JIBB“- Junge Menschen in Bildung und Beruf zu benennen.

**Begründung:**

Im Projekt JIBB arbeiten das Referat für Bildung und Sport, das Sozialreferat/Stadtjugendamt sowie die Arbeitsagentur eng zusammen, um jungen Menschen den Einstieg in Bildung und Beruf zu erleichtern.
Dieses umfassende Angebot kann derzeit nicht zielführend über das Stadt-München-Portal abgerufen werden, da weder eine zentrale Telefonnummer noch eine Kontaktperson auf der Internetseite genannt werden.

gez.
Christian Müller
Beatrix Zurek
Birgit Volk

Stadtratsmitglieder

**MünchenSPD Stadtratsfraktion**
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

**Herrn**
**Oberbürgermeister**
**Dieter Reiter**
**Rathaus**

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

**München, den 04.05.2016**

**München wird TTIP-CETA-TiSA-freie Kommune**

**Antrag**

**Der Stadtrat der LH München unterschreibt die Deklaration von Barcelona (als Anhang beigefügt) und schließt sich den TTIP-CETA-TiSA-freien Gemeinden an.**

**Begründung:**
Die Städte und Kommunen in Deutschland und der EU sind dem Vorsorgeprinzip verpflichtet, dem wichtigsten Prinzip, um das Wohl der Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten. Schon lange war die Sorge von Bürger(innen), Verbänden und verschiedenen politischen Vertreter(innen) groß, dass dieses Prinzip durch TTIP und CETA ausgehebelt wird. Das ist jetzt durch den neuesten Bericht von Greenpeace[1] über den derzeitigen Stand der Verhandlungen bestätigt worden. Als verantwortungsbewusste Kommune schließt die Landeshauptstadt München sich der Bewegung der TTIP-CETA-TiSA-freien Kommunen an und fordert das Europäische Parlament, den Europäischen Rat und die nationalen Regierungen auf, CETA nicht zu ratifizieren und die Verhandlungen zu TTIP und TiSA zu stoppen. Die Deklaration ist dem Antrag beigefügt.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages

**Fraktion Die Grünen-rosa liste**
Initiative:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Lydia Dietrich | Hep Monatzeder | Gülseren Demirel | Dr. Florian Roth |
| K. Habenschaden | Dominik Krause | Paul Bickelbacher | Herbert Danner |
| Anna Hanusch | Jutta Koller | Sabine Krieger | Sabine Nallinger |
| Thomas Niederbühl | Oswald Utz | | |

Mitglieder des Stadtrates

1 https://www.greenpeace.de/ttipleaks

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

*Die Anlage zur Antwort kann abgerufen werden unter:*
*https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/ANTRAG/4054680.pdf*

**Herrn**
**Oberbürgermeister**
**Dieter Reiter**
**Rathaus**

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

**München, den 04.05.2016**

**Wohnen am Mittleren Ring erträglicher machen: durchgehend Tempo 50 am Mittleren Ring**

**Antrag**

**Die zulässige Höchstgeschwindigkeit am Mittleren Ring wird auf Tempo 50 beschränkt. Die LH München setzt sich mit der Polizei und den Genehmigungsbehörden ins Benehmen, um im Rahmen der Luftreinhaltepläne und Lärmaktionspläne eine durchgehende und dauerhafte Überwachung sicherzustellen.**

**Begründung:**

Lärm, Feinstaub und Stickoxide machen krank. Um die Gesundheit zu schützen (Zunahme des Herzinfarktrisikos), sollte ein Mittelungspegel von 65 dB(A) am Tage und 55 dB(A) in der Nacht nicht überschritten werden. Mehr als 65.000 Münchner und Münchnerinnen müssen nachts einem Straßenverkehrslärm von mehr als 55 dB(A) ertragen.

Am Mittleren Ring sind die Lärm- und Schadstoffbelastungen mit am höchsten, Grenzwerte werden regelmäßig überschritten. Die Lärm und Schadstoffberechnungen basieren auf der Grundannahme, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit auch eingehalten wird. In einer Antwort auf eine Stadtratsanfrage (29.4.2016 „Tunnelblitzer und fest installierte Anlage Landshuter Allee eine Verkehrsgefahr?“) teilt die Verwaltung mit, dass sich das gefahrene Geschwindigkeitsniveau auf dem Mittleren Ring ohne Kontrolle ca. 20 km/h über der zulässigen Höchstgeschwindigkeit bewegt. Dies bedeutet, dass die Belastung für die Anwohner in der Realität deutlich höher ist als berechnet. Dies macht sich insbesondere nachts bemerkbar. In diesem Zeitraum ist nicht der Mitteilungspegel sondern der tatsächliche Vorbeifahrtpegel bestimmend.

Die Blitzer sind den Ausführungen der Verwaltung nach keine Verkehrsgefahr - ganz im Gegenteil. Die ungenügende Kontrollpraxis ist eine Gesundheitsgefahr für die Anwohner. Eine durchgehende Höchstgeschwindigkeit von Tempo 50 auf dem Mittleren Ring ist geeignet die Umweltbelastung für die Anwohner deutlich zu verringern. In den Nachtstunden könnte die Lärmbelastung (Vorbeifahrtpegel) um mehr als 75% bzw. 6 dB(A) reduziert werden. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass diese Geschwindigkeitsbegrenzung auch durchgehend und dauerhaft auf dem gesamten Mittleren Ring überwacht wird.
Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Die Vereinheitlichung des Geschwindigkeitsniveaus und die Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit ist auch ein wichtiger Baustein eines umfassenden Handlungskonzepts um die »Vision Zero — null Verkehrstote« zu erreichen.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

**Fraktion Die Grünen-rosa liste**
Initiative:
Herbert Danner
Paul Bickelbacher
Anna Hanusch
Sabine Nallinger
Mitglieder des Stadtrates

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

## Inhaltsverzeichnis

**Romanplatz: Gestaltungswettbewerb entschieden; Freisinger Büro soll beauftragt werden**
Pressemitteilung MVG

**Muttertag feiern in Hellabrunn**
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

# MVG Information für die Medien

4.5.2016

**Herausgeber**
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

**Redaktion**
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

## Romanplatz: Gestaltungswettbewerb entschieden; Freisinger Büro soll beauftragt werden

Der Romanplatz soll umgestaltet und damit attraktiver werden. Zu diesem Zweck hatten die Stadtwerke München (SWM) im Auftrag des Stadtrats der Landeshauptstadt und in Abstimmung mit der Verwaltung 2015 einen Realisierungswettbewerb mit Ideenteil ausgelobt. Aufgabe der Teilnehmer war die gestalterische Aufwertung des gesamten ÖPNV-Umsteigeknotens mit Tram- und Bushaltestellen samt Rondell. Gleichzeitig sollten Ideen zur künftigen Gestaltung der teilweise privaten, aber öffentlich genutzten Seitenbereiche einschließlich der öffentlichen Grünfläche im Norden des Platzes eingereicht werden. Ziel der geplanten Umgestaltung ist, dass der Romanplatz seiner zukünftig noch stärkeren Funktion als Verkehrsdrehschreibe gerecht, aber gleichzeitig auch als Quartiersplatz erlebbar wird.

*Die Wettbewerbsaufgabe im Überblick: Die blau abgegrenzte Flächen in der Mitte (Haltestellen mit Rondell) sollen auf jeden Fall gestalterisch aufgewertet werden (Realisierungsteil), aber auch für die übrigen Flächen am Romanplatz innerhalb des rot markierten Bereichs in den Seitenbereichen waren Ideen gefragt (Ideenteil).*

Fünf renommierte Teams aus Landschaftsarchitekten und Architekten nahmen an dem Wettbewerb teil. Dieser endete mit einer Jurysitzung im März 2016. Das hochkarätig besetzte Gremium aus Stadträten, Stadtteilpolitikern, Stadtverwaltung, Landschaftsarchitekten, Architekten und Fachleuten der SWM/MVG hat nun nach einer Überarbeitungsphase den weiterzu-

# MVG Information für die Medien

verfolgenden Wettbewerbsentwurf ausgewählt. Dabei handelt es sich um den Beitrag des Büros *ver.de landschaftsarchitektur* aus Freising mit *straub architekten*. Der Entwurf überzeugte die Jury vor allem durch seine klare städtebauliche Haltung und die konsequente Ausformulierung der Idee. Durch die zurückhaltende Gestaltung der Belagsflächen und die dreidimensionalen Elemente wie Haltestellen-Überdachungen und Lichtstelen erhält der Platz nach Auffassung der Jury eine elegante zeitlose Anmutung.

*Visualisierung Haltestellenbereich*

Andrea Gebhard, Juryvorsitzende und Landschaftsarchitektin aus München: „Der neue Romanplatz entwickelt mit der geplanten Umgestaltung eine eigene Identität. Die Gestaltungsidee zeichnet sich durch die neuen, für den Romanplatz entwickelten Bahnsteigüberdachungen, schöne Bodenbeläge sowie eine Begrünung des Platzes im Rondellbereich und zwischen den Haltestellen aus."

Gunnar Heipp, Jurymitglied für SWM/MVG und dort Leiter Strategische Planungsprojekte: „Der Romanplatz ist in einem belanglosen Zustand mit wenig Aufenthalts- und Gestaltungsqualität. Zu den heutigen Schwachpunkten aus Sicht der ÖPNV-Fahrgäste und Bürger zählen zum Beispiel umwegige Querungsmöglichkeiten, eine uneinheitliche Oberflächengestaltung, zum Teil schmale Bahnsteige und keine Begrünung im Bereich der Tram-Haltestellen. Dies alles soll nun verbessert werden. Der Entwurf des Büros *ver.de landschaftsarchitektur mit straub architekten* ist dafür eine gute Grundlage."

Grundsätzlich gilt, dass gemäß Stadtratsbeschluss aus dem Jahre 2013 die Aufteilung der Verkehrsflächen zwischen Individualverkehr und ÖPNV auch künftig

# MVG Information für die Medien

prinzipiell so beibehalten wird wie heute, um insbesondere den Autoverkehr bedarfsgerecht abwickeln zu können. Der Haltestellenbereich soll für die ÖPNV-Kunden so optimiert werden, dass dort mittelfristig aufgrund der Nachfrageentwicklung auf den Linien 16 und 17 mehr bzw. längere Trambahnen verkehren können. Umgesetzt wird auch ein notwendiges drittes Gleis in der Platzmitte, wo heute bereits Busse verkehren.

*Visualisierung Rondell*

Die SWM bzw. das Referat für Arbeit und Wirtschaft werden das Wettbewerbsergebnis nun dem Stadtrat vor Einleitung des Planfeststellungsverfahrens zur Billigung vorlegen. Gleichzeitig steigen sie in Verhandlungen mit dem Verfasser des zur weiteren Bearbeitung ausgewählten Entwurfs ein, um diesen ab Mitte 2016 mit den Planungen beauftragen zu können. Nach der Beschlussfassung im Stadtrat kann die Planung mit dem Büro *ver.de* vertieft und für den Realisierungsteil (also den ÖPNV-Bereich und das Rondell) baureif gemacht werden. Über die Umsetzung des öffentlichen Ideenteils oder Teilen davon wird der Stadtrat in einem gesonderten Beschluss entscheiden. Die Umsetzung der Ideen auf den privaten Flächen ist abhängig von der Mitwirkungsbereitschaft der Eigentümer. Der Baubeginn ist abhängig von der Dauer des Planfeststellungsverfahrens, muss aber spätestens 2018 erfolgen, um bei den ohnehin anstehenden Gleiserneuerungsmaßnahmen zu diesem Zeitpunkt die Grundlage für die Verbesserungen im ÖPNV zu schaffen.

# MVG Information für die Medien

**Die Wettbewerbsergebnisse werden öffentlich ausgestellt:**

- Von Dienstag, 10. Mai, bis Donnerstag 12. Mai, sind die Entwürfe im **Kulturpavillon am Romanplatz** in der Arnulfstraße 294 zu sehen (genaue Öffnungszeiten siehe www.ba09.de). Die Ausstellung wird dort am Dienstag, 10. Mai, um 18.30 Uhr gemeinsam mit der BA-Vorsitzenden und Vertretern des Stadtrats eröffnet.
- Im Anschluss wechselt die Ausstellung in die **SWM Zentrale:** Dort können die Ergebnisse von Dienstag, 17. Mai, bis einschließlich Freitag, 3. Juni, besichtigt werden (Emmy-Noether-Straße 2; montags bis freitags, 9 bis 18 Uhr).

**Hinweis:** Die Visualisierungen stehen unter www.swm.de/presse zur Verfügung.

Hellabrunn
DER MÜNCHNER TIERPARK

## Pressemitteilung / Veranstaltungstipp

# Muttertag feiern in Hellabrunn

**Dieses Jahr gibt es für Mamas, Papas und Kids tolle Aktionen am Muttertag, Sonntag, den 8. Mai! Das Tierparkrestaurant bietet erstmals ein leckeres Frühstücksbuffet. Bei speziellen Tierpfleger-Sprechstunden und einer Rallye durch ganz Hellabrunn erfahren die Teilnehmer Interessantes über tierische Mutter-Kind-Beziehungen.**

Den Tierparkbesuch können Hellabrunn-Fans diesen Sonntag mit einem Frühstück im Tierparkrestaurant Rubenbauer beim Abenteuerspielplatz beginnen. Anlässlich des Muttertages gibt es hier von 9 bis 12 Uhr ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, unter anderem mit Käse-, Wurst- und Räucherfischplatten, süßen Brotaufstrichen, Fruchtjoghurt, Bircher Müsli, verschiedenen Obstsorten, gekochten Eiern, Rührei, Würstl, Kaffee, Tee, Milch, Säften, Sekt und Liebeskrapfen, glasierten Himbeer-Krapfen mit Herzverzierung. Erwachsene zahlen inklusive Getränken 16,50 Euro, Kinder zwischen 3 und 12 Jahren 8,50 Euro. Für Kinder unter drei Jahren ist das Frühstück kostenlos. Da Tischreservierungen nicht möglich sind, wird empfohlen, rechtzeitig zu kommen.

Gestärkt und gut gelaunt kann es dann weitergehen zur Muttertags-Rallye durch den Tierpark! Teilnahmekarten gibt es in den Service-Centern am Flamingo- und am Isar-Eingang. Kleine und große Gäste erfahren bei der Reise durch Hellabrunn an sieben Rallye-Stationen Spannendes über Mutter-Kind-Beziehungen im Tierreich und haben die Chance auf den Hauptpreis: Der Gewinner erhält eine einjährige Patenschaft für eine Mama unter den tierischen Bewohnern Hellabrunns, die Drill-Dame Afi, die einer stark bedrohten afrikanischen Affenart angehört! Zweiter und Dritter Preis sind jeweils eine Familien-Jahreskarte.

Bei verschiedenen Tierarten gibt es außerdem – exklusiv am Muttertag – Tierpfleger-Sprechstunden. So erwarten die Besucher unter anderem bei den Leopold-Stechrochen (10 Uhr), den Mhorrgazellen (10.30 Uhr), den Nyalas (12 Uhr) und den Drills (13.30 Uhr) Tierpfleger, die Interessantes, Überraschendes und Erstaunliches über Tiermütter und deren Nachwuchs zum Besten geben. Infos zu den Sprechstunden gibt es am 8. Mai vor Ort an den Eingängen des Tierparks.

München, den 03.05.2016/19

Weitere Informationen:
Verena Wiemann
Referentin für Presse und Marketing
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 / 62 50 8-718
Fax: +49(0)89 / 62 50 8-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand:
Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751